



ÖKOLOG-Jahresbericht 2024/2025

Personen im ÖKOLOG-Team

Schulleitung: Hans-Jörg Unterkofler

ÖKOLOG-Koordinatorin: Marie-Laure Cabon

alle BU- und GW-LehrerInnen aller Schulstufen

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“ (Mahatma Gandhi)

ÖKOLOG-Aktivitäten

Rückblick

Im Rückblick auf unsere bisherigen Umweltinitiativen und das Ökologiekonzept an unserer Ski- und Sportmittelschule erkennen wir die Fortschritte und die Bedeutung eines nachhaltigen Ansatzes im Bildungsumfeld. Wir haben bereits wichtige Schritte unternommen, um Umweltbewusstsein zu fördern und unsere Schule grüner zu gestalten.

Einführung von Abfalltrennungssystemen:

Wir haben Mülltrennungsprogramme implementiert, die es den SchülerInnen ermöglichen, Abfälle in Recycling, Kompostierung und Restmüll zu sortieren.

Energieeffizienzmaßnahmen:

Wir haben Energiesparmaßnahmen umgesetzt, um den Energieverbrauch in der Schule zu reduzieren, z.B. durch den bewussten Umgang mit elektrotechnischen Geräten. Es wurde pro Klasse

eine SchülerIn als Energiebeauftragte genannt. Ihre Aufgabe ist es, u.a. dafür zu sorgen, dass Licht, SMART-Boards und Laptops, wenn nicht benötigt, abgeschaltet werden.

Schaffung von Grünflächen:

Wir haben - vor dem Umbau - Grünflächen (Blumen- und Wildkräuterwiese) angelegt, die nicht nur das Schulgelände verschönerten, sondern auch Lebensräume für Pflanzen und Tiere baten.

Teilnahme an dem Online-Workshop „Tatort Mülltonne“.

Um unser Ökologiekonzept in der Ski- und Sportmittelschule weiter voranzutreiben und zukünftige Ziele zu erreichen, sind folgende Schritte durchgeführt worden:

Freiluftklasse (Zeitraum: Frühjahr 2024-2025)

Die Beschaffung neuer Bänke und Tische war notwendig. Wir planten außerdem den Bau einer zweiten Feuerstelle, um eine zusätzliche Klasse einzubeziehen.

Des Weiteren war es wichtig, ein neues Plakat mit den Verhaltensregeln für die Nutzung der Freiluftklasse zu erstellen, da auch außerhalb der Unterrichtszeiten Personen diese Einrichtung nutzen, jedoch nicht zur Schulgemeinschaft gehören.

Wir müssten Holzbretter und Schrauben zwecks Reparaturarbeiten besorgen. Es lag viel kaputtes Material herum, deshalb musste ein Entsorgungscontainer bereitgestellt werden, um sicherzustellen, dass nichts Gefährliches liegen blieb. Zusätzlich erschien es uns als sinnvoll, einen Toilettencontainer von April bis Anfang Juli zu mieten, da das vorhandene Plums klo nicht mehr zeitgemäß war. Wir baten die Stadtgemeinde Spittal, die Kosten dafür zu übernehmen.

Um Bedenken hinsichtlich des Arbeitsaufwands zu zerstreuen und die Nutzung der Freiluftklasse zu vereinfachen, haben wir die Freiluftklasse um eine neue Werkzeughütte erweitert. Diese ermöglicht die Lagerung von Gartenwerkzeugen, Unterrichtsmaterialien, Mikroskopen, trockenem Holz und Grillkohle direkt vor Ort. Durch den Wegfall eines Begleitfahrzeugs wurde die Nutzung der Freiluftklasse erheblich erleichtert und die Anreise mit dem Bus, Fahrrad oder zu Fuß gefördert.

Die Lieferung des Schuppens in Einzelteilen erfolgte nach den Osterferien. In Eigenregie haben engagierte Lehrkräfte in ihrer unterrichtsfreien Zeit eine fachgerechte Bodenplatte sowie die komplette Hütte errichtet, wodurch erhebliche Kosten gespart werden konnten.

Besonders freut uns, dass die Freiluftklasse von unserer Schule auch in der Freizeit rege genutzt wird und sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt hat, den viele Schülerinnen und Schüler selbstverständlich mit dem Fahrrad erreichen. Die Möglichkeit des abschließenden Grillens im Freien nach dem Vormittagsunterricht ist für alle ein wichtiger Bestandteil und wird von uns stets gepflegt.

Erneuerbare Ressourcen nutzen: Wir bevorzugten weiterhin umweltfreundliche Materialien und erneuerbare Ressourcen für die Ausstattung und Pflege der Freiluftklasse, um unseren ökologischen Fußabdruck zu optimieren.

Fächerübergreifender Unterricht, sei es BU, GW, Mathe oder Zeichnen, fand im Frühling und im Sommer in der Freiluftklasse statt. Die Hälfte der Sitzplätze ist überdacht, sodass auch bei unerwartetem Regen keine Feierlichkeit ins Wasser fällt.

Nachhaltige Mobilität: Der Weg dorthin ist ein Kinderspiel: Einfach am Radweg entlang, vom Areal des alten Schwimmbades aus, etwa drei viertel Stunde geradeaus zu Fuß gehen, und schon sind wir da! Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit fahren wir sonst auch von der Schule zur Freiluftklasse mit dem Fahrrad, was den SchülerInnen viel Freude bereitet.

Chancengleichheit: Damit alle pünktlich zum Unterrichtsschluss zurück sind, können die FußgängerInnen um drei Viertel eins mit dem Linienbus von der Adegzentrale zur Schule zurückfahren.

Diese Möglichkeiten werden besonders vor den Ferien, bei Schulbeginn und -schluss, Fenstertagen, auch für Time-Out-Klassen und während des Schulumbaus stärker genutzt.

Folgende Bereiche wurden bei diesem Vorhaben bearbeitet:

Natürliche Umwelt
Nachhaltige Ressourcennutzung
Klima
Medien
Soziale und Globale Gerechtigkeit
Nachhaltiges Wirtschaften und Konsum
Gesundheit und Wohlbefinden
Lebensräume und Mobilität

Evaluation und Dokumentation:

Die Außenkontakte und Kooperationen im Rahmen dieses Projekts waren durchweg von einer positiven und engagierten Zusammenarbeit geprägt. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung durch das Büro der Landesrätin Mag. Sara Schaar, die Stadtgemeinde Spittal (Angelika Hinteregger, Schulwesen; Lukas Granitzer, Radweg) und die Anrainer, die sich sofort begeistert zeigten und tatkräftig mithalfen. Unser Dank gilt besonders Helga Spitzer, Direktorin i.R., deren Rat und Unterstützung für uns von unschätzbarem Wert sind.

Anlässlich der Abschlusskonferenz wurde das Projekt dem Kollegium vorgestellt, wobei die kontinuierliche Weiterentwicklung hervorgehoben wurde. Die breite Öffentlichkeitsarbeit stützte sich auf Berichte in der Kleinen Zeitung, der Woche, den Oberkärntner Nachrichten und der Kronen Zeitung. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gestaltete sich dabei durchweg positiv und von großem Interesse geprägt.

Die Maßnahmen und das Projekt wurden durch das Feedback von Lehrkräften, Anrainern und SchülerInnen sowohl reflektiert als auch evaluiert. Das Feedback der Lehrkräfte bspw. verdeutlichte die Notwendigkeit eines neuen Geräteschuppens, der im gleichen Schuljahr errichtet wurde.

Die Freiluftklasse erfreut sich bereits jetzt großer Beliebtheit, insbesondere am Wochenende, wenn sie von zahlreichen Anrainern bis hin nach Villach Land in großem Stil genutzt wird. Sie dient nicht nur als Lernort, sondern auch für Familienfeiern und bietet RadfahrerInnen ein attraktives Angebot. Die Überdachung der Klasse wird von allen sehr geschätzt, insbesondere wenn unerwarteter Regen einsetzt.

Ziel erreicht?

Unser Ziel ist es, die Kinder zu ermutigen, auf das Auto zu verzichten und die vielfältigen Möglichkeiten sowie den Radweg aktiv zu nutzen: Die SchülerInnen entwickelten bereits einen großen Bezug zu diesem besonderen Ort, und in ihrer Freizeit fahren sie oft zu fünft mit dem Fahrrad dorthin. Es ist schön zu sehen, wie sich das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität entwickelt.

In Absprache mit der Stadtgemeinde Spittal möchte ich außerdem anregen, die Freiluftklasse für Radfahrer besser zu kennzeichnen, damit niemand vorbeifährt und diese Gelegenheit verpasst.

Die Naturliebe und Nachhaltigkeit werden dadurch klar gefördert, die Schönheit der Natur betont und geschätzt: Die SchülerInnen des Fritz-Strobl-Schulzentrums, engagierte LehrerInnen, die auch in ihrer Freizeit die Freiluftklasse verschönern, sowie tatkräftige Anrainer, haben sich diesem Projekt verschrieben. Es erinnert uns daran, dass wir in Spittal keinen Grund zum Jammern haben, sondern dankbar in solch einer schönen Umgebung leben dürfen. Jede® kann und soll ihren/seinen Beitrag leisten.

Damit unsere Bemühungen langfristig nicht umsonst sind, werden alle KollegInnen auch anderer Schulen aus Spittal herzlich dazu ermutigt, unsere Freiluftklasse in Sankt Peter mit den SchülerInnen intensiver zu nutzen. Denn was gibt es Schöneres, als am Ende des Vormittagsunterrichts gemeinsam im Freien zu grillen? Diese Tradition sollte unbedingt beibehalten werden!

Leider gibt es trotz der großen Beliebtheit unserer Freiluftklasse auch außerhalb der Schulzeiten eine große Herausforderung: Vandalismus. Dieser verursacht hin und wieder erhebliche Schäden.

Daher unser dringender Appell an alle Anrainer, NutzerInnen und UnterstützerInnen unserer Freiluftklasse: Bitte halten wir zusammen! Die Freiluftklasse soll für unsere Jugend ein Ort des Lernens und der Wertschätzung sein. Wir wünschen uns, dass sie mit dem Rad fahren, die Natur achten und unsere Umwelt schätzen und schützen. Vandalismus, herumliegende Bierdosen und Zigarettensammel sind inakzeptabel und untergraben diesen Idealismus.

Stehen wir gemeinsam gegen diejenigen ein, die unsere Freiluftklasse und unseren Idealismus zerstören könnten: Nur gemeinsam können wir diesen wertvollen Ort erhalten.

Weitere Maßnahmen/Projekte

Regelmäßige Inspektion und Instandhaltung der Freiluftklasse:

Wir führen regelmäßige Inspektionen durch, um sicherzustellen, dass alle Einrichtungen in gutem Zustand sind und keine Reparaturen benötigen.

Pflege der Grünflächen:

Wir pflegen die Grünflächen und Pflanzen in der Freiluftklasse, um eine angenehme Lernumgebung zu gewährleisten und die Biodiversität zu unterstützen. Es muss zudem regelmäßig gejätet und rasengemäht werden. Unser Dank gilt unserem Schulwart, Peter Malle, der stets ein offenes Ohr hat und aufmerksam seinen Dienst versieht.

Wir möchten zudem die Zusammenarbeit mit den Biolandwirten aus dem Ort St. Peter vertiefen, um praxisnah Einblicke in die Welt der Biolandwirtschaft und Nahversorgung zu gewinnen.

Teilnahme an dem Nachhaltigkeitstag

Am 26. Juni 2025 nahmen wir am Nachhaltigkeitstag im Spittaler Park teil. Dieser Tag bot uns die ideale Plattform, um unsere ÖKOLOG-Schwerpunkte zu präsentieren und uns intensiver mit wichtigen PartnerInnen in Spittal zu vernetzen. Dazu gehörten Volksschulen (im Hinblick auf die Nutzung der Freiluftklasse), die Migrantenberatung und Baumschulen.

Flurreinigung vor der Drautalperle und in den Auen.

Partnerschaften pflegen:

Die Firma Lindner Recycling in Spittal ist ein bedeutender ökologischer Partner unserer Schule. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Umwandlung von Abfall in wertvolle Ressourcen: Durch hochmoderne Zerkleinerungsmaschinen und ganzheitlichen Systemlösungen gelingt es, Abfall effizient und zuverlässig in wertvolle und wiederverwertbare Materialien zu transformieren. Auch dieses Jahr nahmen sich die VertreterInnen des Unternehmens durch eine ausführliche Firmenpräsentation und-Besichtigung Zeit für unsere vierten Klassen, um den Schülerinnen und Schülern zu erklären, warum die Vermeidung von Müll so wichtig ist und wie jede® Einzelne dazu beitragen kann, eine sauberere Welt zu schaffen. Unsere Ressourcen sind von unschätzbarem Wert für das Gleichgewicht und die Nachhaltigkeit unseres Planeten. Jede® von uns spielt eine bedeutende Rolle bei der Bewahrung dieser Ressourcen und dem Schutz der Umwelt. Die Reduzierung, Wiederverwendung und das Recycling von Materialien sind entscheidende Schritte, um Müllberge zu vermeiden und unsere Umwelt zu schützen.

Vorausblick

Erweiterung der Freiluftklasse:

Die Aufwertung und Neugestaltung des überwachsenen Naturlehrpfades stehen noch auf unserer Agenda, um ihn attraktiver zu gestalten und wieder zugänglich zu machen.

Förderung des Radfahrens:

In den kommenden Jahren wollen wir uns auf die nachhaltige Nutzung der Freiluftklasse konzentrieren: Ein weiteres Anliegen ist die Förderung des Radfahrens bei unseren Schülerinnen und Schülern, insbesondere bei denjenigen aus Spittal, die noch den Bus oder das Auto bevorzugen.

Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband:

Unsere Schule hat sich entschlossen, die Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband zu intensivieren, um das Bewusstsein für Umweltschutz und Abfallmanagement zu stärken. Durch die Organisation von Vorträgen und Workshops möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Verständnis für die Bedeutung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft vermitteln. Diese Partnerschaft bietet eine wertvolle Gelegenheit, aktuelle Themen wie Recyclingpraktiken, Mülltrennung, Ressourcenschonung und die Auswirkungen von Abfall auf die Umwelt zu vertiefen. Die Vorträge und Workshops werden Fachkräfte aus der Abfallwirtschaft einbeziehen, die ihr Fachwissen teilen und Einblicke in innovative Lösungsansätze bieten. Unser Ziel ist es, eine langfristige Partnerschaft aufzubauen, die regelmäßige Zusammenarbeit und gemeinsame Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft ermöglicht. Wir sind überzeugt, dass diese Aktivitäten nicht nur das Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler stärken, sondern auch einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und zur Umwelt leisten werden.

Erweiterung der Umweltbildungsprogramme:

Wir werden unser Umweltbildungsangebot ausbauen, um Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersgruppen noch stärker einzubeziehen und das Bewusstsein für ökologische Themen zu vertiefen.

Partnerschaften mit externen Organisationen:

Wir werden verstärkt mit umweltorientierten Organisationen und Unternehmen kooperieren, um Ressourcen zu teilen, Best Practices auszutauschen und gemeinsame Projekte zur Förderung der Nachhaltigkeit umzusetzen. Wir beabsichtigen, unsere geschäftlichen Kontakte (Firma Hasslacher, Firma Lindner) zu pflegen und zu intensivieren, sowohl als Quelle für Fachwissen als auch als potenzielle Sponsoren.

Dieses ÖKLOG-Konzept bildet die Grundlage für unsere kontinuierlichen Bemühungen, eine umweltfreundliche und nachhaltige Mittelschule zu schaffen, in der Schülerinnen und Schüler nicht nur lernen, sondern auch aktiv zum Schutz unserer Umwelt beitragen können.

Bedeutung des Projekts „Freiluftklasse“ für das Qualitätsmanagement

Grundidee: Unterricht ist nicht nur auf das Schulgebäude beschränkt, sondern kann an jedem Ort stattfinden – auch im Freien. Unterricht kann überall stattfinden!

Förderung der Qualität des Bildungsangebots und Unterstützung der persönlichen sowie ökologischen Entwicklung der SchülerInnen

Engagement und Zusammenarbeit: Das Projekt wird durch die Zusammenarbeit von SchülerInnen, LehrerInnen, und Anrainern getragen, die alle großteils in ihrer Freizeit zur Verschönerung der Freiluftklasse beitragen.

Nachhaltiger Transport: Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit fahren wir mit dem Fahrrad von der Schule zur Freiluftklasse, wobei zur Unterstützung der Gruppen mit Materialien und Werkzeugen nun kein Begleitauto mehr gebraucht wird.

Prozess der Qualitätssicherung

Einbindung aller Beteiligten: Der erfolgreiche Einbezug von LehrerInnen, SchülerInnen und der Gemeinde zeigt, wie viel Wert auf kollektives Engagement gelegt wurde. Dies könnte in der Evaluation als Best Practice für gemeinschaftsbasierte Projekte hervorgehoben werden.

Nachhaltigkeit im Bildungsansatz: Das Projekt integriert Nachhaltigkeit nicht nur in seiner Umsetzung, sondern auch in der Lehrmethodik, insbesondere durch fächerübergreifende Anwendungen und die Förderung von Umweltbewusstsein bei SchülerInnen.

Projektstrategien zur Qualitätssicherung

Erfolgsindikatoren und Lernergebnisse: Klare Kennzahlen und Kriterien für den Erfolg des Projekts sollen erarbeitet und benannt werden, wie beispielsweise die erhöhte Nutzung der Freiluftklasse, positive Rückmeldungen von SchülerInnen und Anrainern und die funktionale und attraktive Verbesserung des Umfelds.

Berücksichtigung unerwarteter Herausforderungen: Die flexible Anpassung an klimatische und logistische Herausforderungen kann in der Evaluation als Lehrstück für die Entwicklung von Krisenmanagement innerhalb von Projekten vermerkt werden.

Förderung innovativer Lernumgebungen

Innovationszentrum Schule: Kärntenweit sind wir mittlerweile die einzige Schule, die aktiv eine Freiluftklasse anbietet und betreut. Die Freiluftklasse als Modellprojekt zur Schaffung ansprechender und einfallsreicher Lernumgebungen, die über traditionelle Klassenzimmer hinausgehen. Dies könnte der Schlüssel zu mehr Motivation und Engagement der SchülerInnen sein, was in der IQS als wertvoller Bildungsansatz bewertet werden kann.

Management-Kompetenzen

Diese Erfahrung stärkt unser Verständnis für strategisches Management. Es zeigt uns, wie Krisen und Herausforderungen durch proaktive Maßnahmen überwunden werden können.

Verantwortlichkeiten und Rollenklärung: Die Reflexion über die Notwendigkeit klarer Zuständigkeiten kann künftige Projekte optimieren und die Arbeitseffizienz steigern.

Nachhaltige Wirkung und Langzeitplanung

Langfristige Auswirkungen: Die anhaltende Nutzung und Pflege der Freiluftklasse soll sicherstellen, dass die Investitionen sowie unsere Bemühungen nicht nur kurzfristige Erfolge erzielen, sondern auch langfristig Bestand haben. Diese Perspektive ist entscheidend für die IQS-Evaluierung.

Es mangelt nicht an kleinen Erweiterungsprojekten für die Zukunft, angefangen bei der Innengestaltung des Geräteschuppens, über die Landschaftsgestaltung unter Einbindung der SchülerInnen und Lehrkräfte, um alle zu einem fächerübergreifenden Unterricht in der Natur zu ermutigen, bis hin zu dem geplanten Angebot von Yoga in der Freiluftklasse für Nicht-Sportklassen.

Durch die Hervorhebung dieser Aspekte kann das Projekt als ein positives Beispiel für kontinuierliche Qualitätsentwicklung und -sicherung im schulischen Umfeld dargestellt werden. Der Fokus auf langfristige Ziele und Nachhaltigkeit sowie die Integration von Gemeinschaft, Bewegung und Umweltbewusstsein machen es zu einem herausragenden Modellprojekt in unserer Schule.

Unterricht muss nicht zwangsläufig im Klassenzimmer stattfinden; er kann auch an vielen anderen Orten, einschließlich der wunderschönen Natur im Freien, durchgeführt werden. Eine regelmäßige und durchdachte Nutzung der Freiluftklasse kann erheblich zur Verbesserung der Schulqualität beitragen

Bilderdokumentation



Notwendige Renovierung der Freiluftklasse



Freiluftklasse im neuen Glanz